

Rafet Isler

Oskar Nitschmann

Menhiranlage von Darmstadt

oder

Stonehenge auf Hessisch

Vom Lauftreff DA erreichbare Sehenswürdigkeiten



Vorwort

Hallo zusammen,

Darmstadt hat so schöne Ecken, das weiß jeder. Wir vom Laufftreff Darmstadt schätzen das sehr.

Heute wollen wir euch die Menhiranlage von Darmstadt an der Hirtenwiese am Ruthsenbach oder anders genannt „Stonehenge auf Hessisch“ [1] vorstellen.

Über die Geschichte können viele Informationen aus dem Internet [2] entnommen werden.

Die Menhiranlage von Darmstadt (eigentlich Menhiranlage „Hirtenwiese“) ist ein Steinkreis in der Gemarkung von Darmstadt in Hessen.

Was bedeutet „Menhir“ als Wort?

Der *Menhir*: Aufrecht stehender [unbehauener] kultischer Stein aus vorgeschichtlicher Zeit, oft mit gleichartigen in langen Reihen stehend.

Besuch dieser Anlage mit Prädikat „sehr empfehlenswert“!

Alle Bilder in diesem Dokument sind aus eigenen Aufnahmen.
Die Bilder wurden vom Februar bis März 2021 aufgenommen.

Rafet Isler, Darmstadt, den 3. Mai 2021

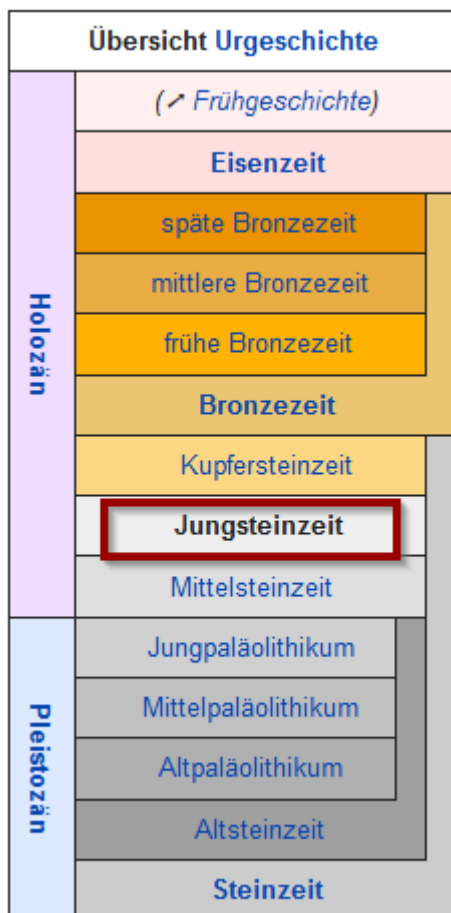
Oskar Nitschmann, Darmstadt, den 3. Mai 2021

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Entstehung in der Jungsteinzeit	4
2	Lage und Beschreibung	5
3	Bilder	6
4	Referenzen	18

1 Entstehung in der Jungsteinzeit

Die Jungsteinzeit oder Neusteinzeit, fachsprachlich Neolithikum, ist eine Epoche der Menschheitsgeschichte, die als (erstmaliger) Übergang von Jäger- und Sammlerkulturen zu Hirten- und Bauernkulturen definiert wird. Das entscheidende Kriterium für den Beginn des Neolithikums ist der Nachweis domestizierter Nutzpflanzen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand begann das Neolithikum erstmals um 9500 v. Chr. im Fruchtbaren Halbmond Vorderasiens (vor allem an den Südrändern des Zāgros- und Taurusgebirges). Das Beginndatum wird allerdings grundsätzlich auf die betrachtete Region bezogen, sodass die Jungsteinzeit etwa in Mittel- und Nordwesteuropa erst zwischen 5800 und 4000 v. Chr. begann. In mindestens zwei anderen Gebieten der Erde kam es unabhängig von Vorderasien zu einer analogen Entwicklung.



2 Lage und Beschreibung

Die Anlage liegt östlich von Darmstadt an der Gemeindegrenze zu Roßdorf nördlich der B26 und am südlichen Ende der Scheftheimer Wiesen am Rand der Hirtenwiese.

Im Jahr 1966/1967 wurden an der Gemeindegrenze zu Roßdorf 14 größere Steine aus Granitporphyr entdeckt. Ihr Entdecker, der Roßdorfer Heimatforscher Heinrich Gunkel, identifizierte sie als vorgeschichtliche Steinkreisanlage der Jungsteinzeit (Mitte des 6. bis Ende des 3. Jahrtausends v. Chr.).

1993 wurde das Naturschutzgebiet „Scheftheimer Wiesen“ ausgewiesen, in dem sich auch die Anlage befindet. Ein Betreten war seitdem nur mit Sondererlaubnis möglich, der Zugang war nicht ausgewiesen. Seit Februar 2011, als die Brücke über den Ruthsenbach und ein neuer Zugang zu den Menhiren angelegt wurde, kann die Steinkreisanlage wieder ohne Genehmigung betreten werden. Die Anlage ist von Gestrüpp befreit und mit einer Schautafel ausgestattet.

Die Anlage ist einmalig in Hessen. In der näheren Umgebung liegen Siedlungsreste der jungsteinzeitlichen Rössener Kultur und der Eisenzeit [3][4].

Gut zugänglich steht die Anlage inmitten geschützter Wiesen und Wälder erreichbar vom Treffpunkt des Lauftreffs Darmstadt oder nicht weit vom Steinbrücker Teich am Oberwaldhaus Darmstadt.

Die Entfernung zu der Menhiranlage gemessen vom neuen Startpunkt des Lauftreffs am Parkplatz Merck Stadion liegt hin- und zurück bei ca. 12 km (Bild 1).

Eine idyllische Brücke über Ruthsenbach macht die Steine in der Menhiranlage zugänglich (Bilder 2 bis 20).

3 Bilder

- 1 (Empfohlene) Strecke
- 2 bis 4 Hirtenwiese
- 4 Ein archäologisches Denkmal
- 5 bis 8 Idyllische Brücke
- 9 bis 20 Menhiranlage

GPS Koordinaten der Anlage:

49° 52' 21,4" N,

8° 43' 41" O

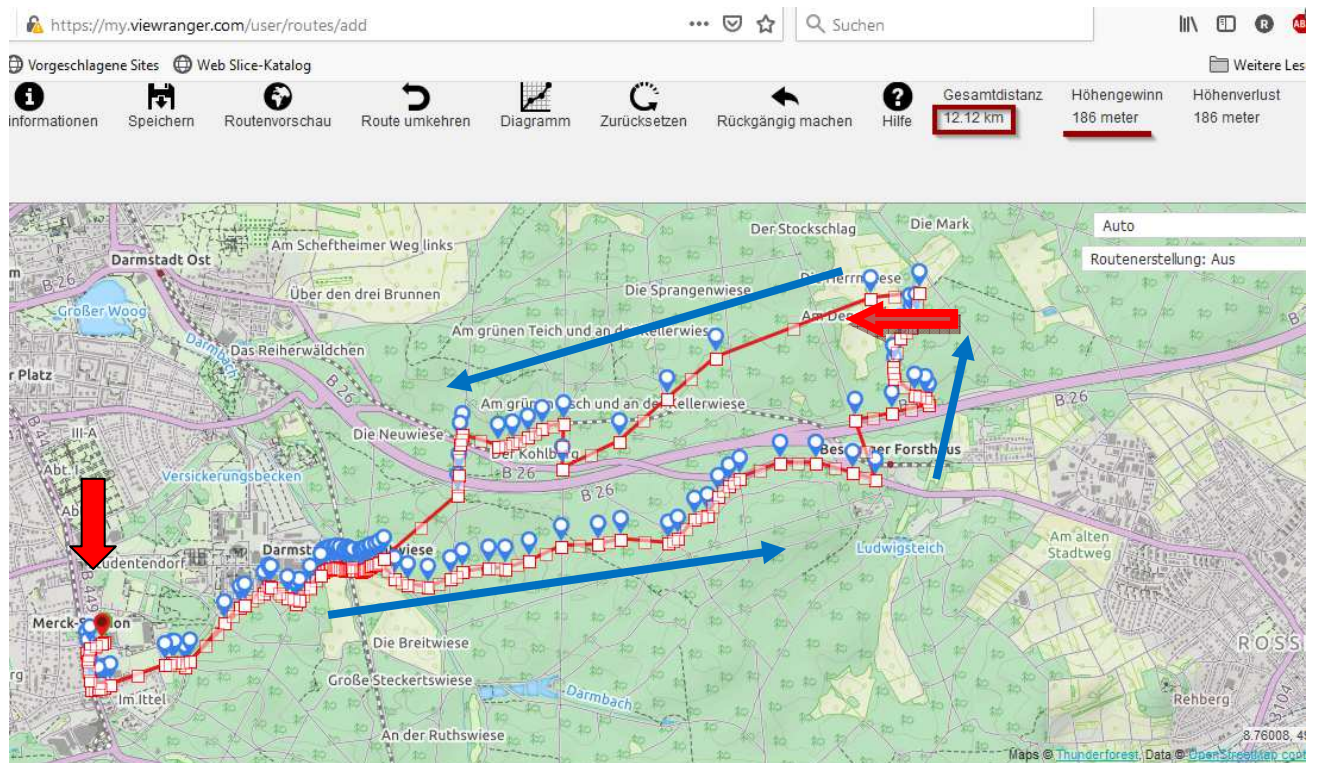


Bild 1: Empfohlene Strecke.

Ein Ausschnitt aus ViewRanger als Beispiel

Hin: Parkplatz Merck Stadion- Traisaer Str.- Böllenfalterweg - Bahnhof Lichtwiese- Albertsbrunnenweg (Albertsbrunnen)- Dietersbrunnen über Aschaffenburg Straße Richtung Roßdorf - am Parkplatz (vor Bessunger Forsthaus) links abbiegen zur Bernhardsacker Schneise - nach ca. 350 m unter Brücke B26 rechts zum Schlepplweg- Grenzweg bis zur Menhiranlage.

Zurück: Heuweg- Bärenseeweg- Autobahnbrücke- Brückenschneise- Bahnhof Lichtwiese - Böllenfalterweg- Traisaer Str.- Parkplatz Merck Stadion.

Bilder Hirtenwiese:

Bild 2



Bilder 3 und 4





Bild 5: Ein archäologisches Denkmal

Bilder im Winter

Bilder 6 und 7: Idyllische Brücke mit Ruthsenbach



Bilder 8 und 9





Bild 10

Bilder im Frühling

Bilder 11 und 12



Bilder 13 und 14



Bilder 15 und 16



Bilder 17 und 18



Bilder 19 und 20



4 Referenzen:

- [1] Thomas Klein, FAZ, Scheftheimer Wiesen, Der Wandertipp : Stonehenge auf Hessisch, aktualisiert am 05.02.2021
- [2] https://de.wikipedia.org/wiki/Menhiranlage_von_Darmstadt
- [3] Stadtlexikon Darmstadt, Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2006, S. 624
- [4] Jungsteinzeitliche Menhiranlage „Hirtenwiese“: Historie auf wandern-im-odenwald.kruemelhuepfer.de; abgerufen am 12. August 2017